

Liebe Schulleitungen,

liebe Kolleginnen und Kollegen im örtlichen Personalrat,

wir möchten als Hauptpersonalräte der Gruppe Lehrer an Gymnasien aus bpv und GEW Bezug nehmen auf das KMS der Gymnasialabteilung vom 26.02.2025 zur Unterrichtsversorgung im kommenden Schuljahr. Gemeinsam mit dem KM und mit Ihnen ist es uns ein dringendes Anliegen, den großen Personalmangel, der ab dem nächsten Schuljahr auf uns zukommt und viele Jahre anhalten wird, mit ausreichenden Gegenmaßnahmen so aufzufangen, dass Zwangs- und dienstrechtliche Maßnahmen so weit wie möglich vermieden werden können. Wir setzen auf Freiwilligkeit, transparente, ehrliche und konstruktive Kommunikation sowie die Nutzung von Handlungsspielräumen vor Ort!

Uns ist bewusst, dass die Situation, in der die Gymnasien im Jahr 2025/26 und danach sein werden, schon lange bekannt ist. Der Hauptpersonalrat hat seit Jahren darauf hingewiesen, dass vorausschauend eingestellt werden muss. Aber was hilft der Blick zurück? Die Probleme, die jetzt auf dem Tisch liegen, müssen gelöst werden.

Was können wir gemeinsam tun? Den Kopf in den Sand stecken? Das wäre kein probates Mittel. Bayerische Schülerinnen und Schüler haben einen Anspruch auf Unterricht. Gleichzeitig brauchen wir Lösungswege, die die Attraktivität des Lehrberufs und die Lehrergesundheit im Blick haben und diese stärken.

Für Lösungen, die die Abdeckung der Unterrichtsversorgung im Wesentlichen sichern, ohne die Kollegien zu überfordern, braucht es entscheidende Signale von allen Seiten.

Wenn jede Teilzeitkraft ihr Stundenmaß geringfügig erhöhen würde, könnte bayernweit der Personalbedarf für das kommende Schuljahr im nennenswerten Umfang gedeckt werden. Somit hätte jede einzelne Lehrkraft **das Heft des Handelns in der Hand**. Natürlich hat jeder gute Gründe für seinen gewählten Teilzeitumfang. Deshalb bitten wir Sie: Sprechen Sie zuerst mit den Kolleginnen und Kollegen in Teilzeit. Unter welchen Rahmenbedingungen bestünden Bereitschaft und Möglichkeit, das Teilzeitmaß etwas heraufzusetzen? Was könnten Sie in der Schulleitung dafür tun? Überlegen Sie, ob auch bei einem höheren Teilzeitmaß die Zahl der unterrichtsfreien Tage erhalten werden kann. Vielleicht können auch Anpassungen des Vertretungskonzepts z.B. im Hinblick auf Präsenzstunden oder Zwischenstunden Verbesserungen bringen. Jede aufgestockte Stunde zählt!

Wir appellieren an Sie als Schulleitungen: Lassen Sie sich von Ihren Kolleginnen und Kollegen Teilzeitkorridore nennen und melden Sie die obere Teilzeitgrenze. Sollten Sie so Überhänge im einzelnen Fach haben, können Sie evtl. sogar Budgetkürzungen verringern. Freiwillige Teilzeiterhöhungen sollen nämlich nicht zu Abordnungen führen, wenn ein sinnvoller Einsatz an der Schule möglich ist.

An Sie als Personalräte appellieren wir: Thematisieren auch Sie die Situation in Ihrem Kollegium! Ermutigen Sie diejenigen, die sich eine Teilzeiterhöhung nicht vorstellen können, doch zu bedenken, dass die Gestaltung des Einsatzes ein wichtiges Element des Arbeitsumfangs ist. Viele Aufgaben nehmen nicht zu, wenn das Deputat steigt – vom Wandertag bis zum Schulfest.

Wir erinnern: Eine Deputatserhöhung führt zu kontinuierlich mehr Gehalt und zu einer höheren Pension/Rente – im Gegensatz zur Mehrarbeitsabrechnung!

An alle Beteiligten appellieren wir, die Teilzeitanträge möglichst spät einzusammeln bzw. abzugeben und das Schreiben zur Unterrichtsplanung Anfang April abzuwarten. Bitte nehmen Sie als Schulleitung

auch die vom Personalreferat der Gymnasialabteilung angebotenen unterstützenden Onlinetermine pro MB-Bezirk wahr.

Erste Signale von Seiten des Dienstherrn, die zu einer Erleichterung im nächsten Schuljahr führen, sind auf den Weg gebracht. Vom Staatsministerium angestoßene Entlastungs- und Entbürokratisierungsmaßnahmen, die noch in Bearbeitung sind, kann man im Entlastungstracker des KM verfolgen. Schon jetzt steht – für die Schulen entlastend – zum Beispiel fest, dass die externe Evaluation in ihrer bisherigen Form ab dem kommenden Schuljahr ausgesetzt ist. Die Mehrarbeitsvergütungssätze wurden ab dem 1.2.2025 (immerhin) leicht angehoben. Mehrarbeit kann und soll ab dem 1.3.2025 monatlich abgerechnet werden. Der bürokratische Aufwand für die dreimonatige Gegenrechnung entfällt damit und das Geld kommt schneller. Unsere Argumente werden gehört! Weitere kurz- und mittelfristige Impulse sind angestoßen.

Uns ist bewusst, dass Leistungsnachweise und die Prüfungskultur für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler besonders in Kernfächern eine wichtige Rolle spielen. Nach Abschluss eines entsprechenden Schulversuchs laufen dazu derzeit Gesprächsrunden im KM. Unsere Botschaft und damit die Botschaft von vielen Kolleginnen und Kollegen, dass wir hier neue Wege finden müssen, ist aber angekommen.

Auch auf der schulischen Ebene lässt sich sehr viel bewirken. So heißt es im KMS vom 16.12.2024:

„Ich bitte Sie, an Ihrer Schule – insbesondere unter Einbeziehung des örtlichen Personalrates – auf möglichst günstige Rahmenbedingungen vor Ort hinzuwirken, die Teilzeitlehrkräften eine Erhöhung ihres Teilzeitumfangs erleichtern. Natürlich müssen dabei die Belange der vollzeitbeschäftigten Lehrkräfte ebenfalls berücksichtigt werden.

Erfahrungsgemäß sind für den Umfang der Teilzeit im Hinblick auf die Faktoren an der Schule selbst vor allem die Planbarkeit der schulischen Verpflichtungen und der Umfang von zusätzlichen Aufgaben über den Unterricht hinaus von wesentlicher Bedeutung. Handlungsfelder können hier neben naheliegenden Aspekten wie der Stundenplangestaltung und deren Grundsätze oder der Anzahl unterrichtsfreier Tage auch eine frühzeitige Kommunikation von Terminen, die Modalitäten der Teilnahme bei Sitzungen und Veranstaltungen, der Einsatz in Parallelklassen und anderes mehr sein. Bitte nutzen Sie hier frühzeitig alle möglichen Spielräume und etablieren Sie in Abstimmung mit der Schulgemeinschaft an Ihrer Schule ein Konzept, das die Erhöhung von Teilzeiten spürbar unterstützt.“

Rückmeldungen aus Personalvertretungen und von vielen einzelnen Kolleginnen und Kollegen zeigen: Verlässliche unterrichtsfreie Tage oder Halbtage für fokussiertes Arbeiten, z.B. an Korrekturen, können die Entscheidung für Teil- oder Vollzeit wesentlich beeinflussen. Darauf weisen wir in unseren Gesprächen mit Verantwortlichen an allen Stellen hin.

Essentiell ist, dass die bis zur vorläufigen Unterrichtsübersicht Anfang Mai vorliegenden Daten zeigen, dass die Unterrichtsversorgung zum kommenden Schuljahr gesichert werden kann.

Dazu brauchen wir einen Mix aus angebotserhöhenden und bedarfssenkenden Maßnahmen. Freiwillige Teilzeiterhöhungen einerseits und Entbürokratisierungs- und De-Implementierungsmaßnahmen sind zwei Seiten einer Medaille, die angebotserhöhend wirken und gemeinsam mit den bedarfssenkenden Maßnahmen zum Erfolg führen können.

Gehen Sie miteinander ins Gespräch und auf die Suche nach tragfähigen Lösungen, damit nicht über uns entschieden wird, sondern mit uns. Wir sitzen alle im gleichen Boot – rudern wir gemeinsam – selbstbestimmt!